Ausgabe
Januar 2016

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland



Anerkannter linker Politiker im Kapitalismus

Ehrenvolle Verabschiedung für Lutz Amsel

Gerade im zurückliegenden Jahr lief Lutz Amsel zur Hochform auf. Als Erster Beigeordneter des Landrates, besonders verantwortlich für Soziales und Flüchtlingspolitik, ging es in den vergangenen Monaten hoch her. Kaum ein Abend, kaum ein Wochenende, an dem er nicht gefragt war. Schließlich galt es, rund 2000 Geflüchtete in Märkisch-Oderland menschenwürdig unterzubringen und zu versorgen, Bürger zu informieren und Helfer zu unterstützen. Lutz Amsel lebte seine Maxime, das Asylrecht ist nicht nur im Grundgesetz verankert: Unterbringung von Flüchtlingen in Turnhallen nur, wenn es nicht anders ging, und nur für kurze Zeit, schnelle Genehmigung für Wohnungen bzw. für Unterkünfte in Privathaushalten, unkomplizierte Eingliederung in Ausbildung und Arbeit.
Und noch bei seiner Verabschiedung nach achtjähriger turnusmäßiger Amtszeit im Dezember sorgte sich der 64-jährige darum, dass den Menschen, die zu uns aus Krieg und Not kommen, so gut wie möglich geholfen wird.
Leicht fiel dem leidenschaftlichen Kommunalpolitiker der Rückzug aus seiner langjährigen Verantwortung nicht.

Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen

Immer wieder warnte Amsel vor technokratischen Abläufen. An die Fraktion DIE LINKE im Kreistag gewandt, appellierte er, aufzupassen, dass nicht soziale Dinge unter die Räder kommen. Mit Anfragen und Anträgen vor allem zur Jugend- und Sozialarbeit müsse sie immer wieder nachhaken, zum Beispiel aktuell bei Flüchtlingsfragen, beim Einsatz möglichst vieler Schulsozialarbeiter und beim Erhalt der Musikschule in kreislicher Hand.
Tatsächlich waren es immer die Menschen, um die es in seiner langjährigen kommunalpolitischen Tätigkeit ging, trotz mancher Geldnöte des Kreises und scheinbar unverrückbarer Regelungen. Das verlief natürlich nicht immer konfliktfrei.
Es habe ihm auch immer große Freude bereitet, sich als Mittler zwischen Land und Kommunen für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen, sagte Amsel beim Abschied von Einwohnern, engsten Mitarbeitern, Leitern von Einrichtungen und Behörden, Amtsdirektoren und Bürgermeistern.
Wenn Märkisch-Oderland heute gut dastehe, das Jobcenter zu einem der besten im Land gehört, das riesige Problem Flüchtlingsunterbringung relativ ruhig verläuft und Zustände wie in Berlin hier undenkbar sind, dann sei das auch ein Verdienst von Lutz Amsel, so Landrat Gernot Schmidt (SPD) in seiner Abschiedsrede. Amsel habe nie zu denen gehört, deren Lebenslauf nach eigenen Bekundungen erst nach der Wende begann. „Du hast den Fakt der NVA-Zeit nie verschwiegen, immer dazu gestanden“, unterstrich Schmidt. Und er hätte immer Respekt vor den Fachkenntnissen seines langjährigen Stellvertreters gehabt. Schließlich habe der einst Schaltanlagenbaumonteur gelernt, bei der NVA Karriere gemacht und EDV studiert.

Kommunale Kompetenz gewürdigt

Kreistagsvorsitzende Sibylle Bock (SPD) bescheinigte ihm, gleichbleibend freundlich und auch bei unterschiedlichen politischen Ansichten nicht engstirnig zu sein. Lutz Amsel habe bei vielen Herausforderungen nie die Übersicht verloren. Im Kreistag gab es eine angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.
Amsel war schon von 1970 bis 1990 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung im damaligen Karl-Marx-Stadt und im Kreis Strausberg. Nahtlos wirkte er nach 1990 weiter, war Mitglied der Kreistage Strausberg und Märkisch-Oderland. Viele Jahre leitete er hier die linke Fraktion. Mit der Bildung der Kooperation aus SPD, Linken und Bauern wurde er schließlich für neuneinhalb Jahre vom Kreistag mit großer Mehrheit in politische Wahlämter, zuletzt als Erster Beigeordneter, gewählt.
Sein langjähriger Parteifreund und Begleiter Dieter Schäfer hob das kameradschaftliche Miteinander auch in schwierigen Situationen hervor. Er erinnere sich an so manche zeitnahe Lösungen auch von scheinbar komplizierten Aufgaben gemeinsam mit ihm. Auch Bürgermeister Karsten Knobbe aus Hoppegarten lobte die unkomplizierte, sachorientierte, vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Mit Worten wie Danke, Bedauern über die Beendigung der Tätigkeit, soziale und organisatorische Kompetenz, Kreativität, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft würdigten ihn Bürger, Politiker und Mitglieder von Vereinen und Organisationen im Gästebuch zur Verabschiedung. Sie unterstrichen Amsels Beitrag bei der Entwicklung des Kreises als Linker im Kapitalismus, wie es auch darin heißt.
Er fühle sich fit, um noch einmal eine Aufgabe zu übernehmen, sagte Lutz Amsel. Der Kommunalpolitik bleibe er auch weiter verbunden. Er freue sich jetzt erst einmal, mit seiner Ehefrau mehr Zeit für die beiden Kinder und den Enkel zu haben. Im Januar wird das zweite Enkelkind erwartet. Und dann sei da ja noch das große Hobby Militärgeschichte. Also Langeweile sei nicht angesagt.
Lutz, wir danken Dir!

Renate Adolph



v. l. n. r.: Dieter Schäfer, Dagmar Enkelmann, Kerstin Kaiser und Lutz Amsel auf dem Friedensfest in Strausberg 2015

LINKE steht für Solidarität
Kreisparteitag wählte neuen Vorstand



„Die Mitglieder der LIINKEN Märkisch-Oderland sind immer dort, wo es gilt für demokratische Rechte, für Toleranz und ein friedliches Miteinander einzutreten, sich gegen Fremdenhass und Unterdrückung zu stellen und dort, wo Menschen Hilfe und Unterstützung in allen Lebenslagen brauchen." Bettina Fortunato, unsere bisherige und neue Vorsitzende des Kreisverbandes DIE LINKE forderte die Genossinnen und Genossen auf, angesichts von Mandatsverlusten bei den zurückliegenden Bundestags-, Landtags- und Bürgermeisterwahlen noch sichtbarer linke Politik zu vertreten, ob im Kreistag, in den Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen, in der Nachbarschaft oder in Gesprächen mit den Menschen sowie bei ehrenamtlichen Tätigkeiten. *„Wir müssen uns wieder mehr auf unsere eigenen Stärken besinnen. Immerhin sind wir im Kreistag die größte Fraktion"*, unterstrich sie auf dem Kreisparteitag im Dezember in Müncheberg.

Bessere Vernetzung der LINKEN

„Im Brandenburger Landtag werden wir von Kerstin Kaiser vertreten. Thomas Nord betreut uns als Bundestagsabgeordneter. Die Bürgermeisterin von Müncheberg, Uta Barkusky, ist unsere Vertrauensperson im Landesvorstand der LINKEN. Und Bürgermeister Karsten Knobbe aus Hoppegarten ist Vorsitzender der Bundesschiedskommission unserer Partei. Wir sind also gut vernetzt und sollten das noch besser nutzen", betonte sie.

„Für mich gibt es nur eine LINKE: im Bund, im Land und im Kreis." Das gelte besonders auch für das Ausgestalten von Kampagnen wie die derzeitige „Das muss drin sein", mit der die Partei fünf Kernforderungen für gute Arbeit und ein gutes Leben formuliert:

- Befristung und Leiharbeit stoppen;
- Mindestsicherung ohne Sanktionen, statt Hartz IV;
- Arbeit umverteilen statt Dauerstress und Existenzangst;
- Wohnung und Energie bezahlbar machen;
- mehr Personal für Bildung, Pflege und Gesundheit.

Um innerhalb des Kreisverbandes noch besser Ideen und Meinungen auszutauschen und gemeinsam Aktionen vorzubereiten, strebe sie künftig wieder regelmäßige Treffen des Vorstandes mit den Ortsverbänden und Mandatsträgern an.

Sie freue sich, dass jetzt zahlreiche junge Genossinnen und Genossen mit Elan und frischem Wind dem neuen Kreisvorstand angehören.

Gegen Krieg, Fremdenhass und Ungerechtigkeit

Angesichts der vielen Flüchtlinge, die bei uns Hilfe suchen, trete sie für ein breites Bündnis mit allen demokratischen Kräften ein, um eindeutig gegen verstärkte rechtspopulistische Tendenzen Stellung zu beziehen, wie es aktuell bereits in Strausberg geschehe.

Im vergangenen Jahr haben wir als Kreisverband den „Friedensgedanken" mit vielen Aktionen weitergetragen. Rückblickend verwies Bettina Fortunato auf die vielfältigen Veranstaltungen der LINKEN zum Beispiel anlässlich der bedeutenden Gedenktage zur Befreiung vom deutschen Faschismus. Einen wichtigen Platz nahm das jährliche Friedensfest in Strausberg ein. Sie erinnerte an Ehrungen für die Frauen zum 8. März, an politische Sommer- und Hoffeste, Gesprächsrunden und Kabarettabende in den Orten. Die Kreisvorsitzende würdigte die Teilnahme vieler Mitglieder an Demonstrationen gegen Fremdenfeindlichkeit und TTIP sowie das große Engagement in Willkommensinitiativen für Flüchtlinge. Sie dankte allen Genossinnen und Genossen für ihre aktive und engagierte Partei- oder Verbandsarbeit. Besonders hob sie dabei die AG Friedensfest für das 25-jährige unermüdliche erfolgreiche Wirken hervor. Und sie sprach abschließend natürlich dem bisherigen Kreisvorstand für seine geleistete Arbeit großen Dank aus.



Jugendlicher Elan und langjährige politische Erfahrungen im neuen Kreisvorstand

Die Delegierten des Kreisparteitages haben folgende Genossinnen und Genossen gewählt:

Vorsitzende des Kreisverbandes DIE LINKE. Märkisch-Oderland
Bettina Fortunato

Kreisschatzmeister
Joachim Fiedler

Mitglieder des Kreisvorstandes
Renate Adolph
Uta Barkusky
Matthias Böhme
Marco Büchel
Sven Kindervater
Ronny Kühn
Julia Schlenker
Simone Schubert
Martin Schultheiß
Gregor Weiß

Kreisfinanzrevisionskommission
Brigitte Grüner
Karin Klinger
Axel Dolata

Delegierte zum Bundesparteitag DIE LINKE.
Dietmar Barkusky
Uta Barkusky
Bettina Fortunato
Alexander Reetz

Ersatzdelegierte zum Bundesparteitag DIE LINKE.
Detlef Großer
Monika Huschenbett
Karola Sommerfeld
Wolfram Wetzig

Delegierte zum Landesparteitag DIE LINKE. Brandenburg
Matthias Böhme
Marco Büchel
Dietmar Barkusky
Uta Barkusky
Monika Huschenbett
Sven Kindervater
Steffi Ross
Julia Schlenker
Simone Schubert
Bernd Sachse

Ersatzdelegierte zum Landesparteitag
Detlef Bräunig
Joachim Fiedler
Bettina Fortunato
Klaus Körner
Alexander Reetz
Karola Sommerfeld

Mitglied im Landesausschuss DIE LINKE. Brandenburg
Axel Dolata

Flüchtlinge nicht gegen Bedürftige ausspielen



Die Landtagsabgeordnete **Kerstin Kaiser** forderte in ihrer Rede mehr Solidarität in der Gesellschaft auf allen Ebenen ein. Die Sorgen vieler Menschen seien von der Bundesregierung hausgemacht und das seit Jahren. Sie würden jetzt leider oft rassistisch manipulativ ausgenutzt. Dem fremdenfeindlichen Druck von rechts müsse massiv begegnet werden. Gerade mit Blick auf das aktuelle Thema Flüchtlinge dürften Tellerrand und Kirchturm nicht unsere Perspektive bilden, vielmehr der Globus. Dabei sei die Suche nach Bündnispartnern wichtig.

Kerstin Kaiser bedankte sich bei den Genossinnen und Genossen für das, was sie ihr in 25-jähriger Parteiarbeit und als langjährige Landtagsabgeordnete ermöglicht und abverlangt haben.
Sie wird ab März in Moskau das Büro der Rosa-luxemburg-Stiftung leiten. Zum Abschied sagte sie: „Moskau ist weit, ist aber nicht aus der Welt."



Foto: A. Fortunato

Sebastian Walter, stellv. Landesvorsitzender

Flüchtlingen ein Zuhause bieten – Rassismus bekämpfen

Der Kreisparteitag verabschiedete zwei Beschlüsse, einen, der die Kreistagsfraktion auffordert, sich für Umsetzung der Kreistagsbeschlüsse zur Kultur GmbH und zur Rückführung der **Kreismusikschule** in Trägerschaft der Kreisverwaltung einzusetzen, sowie einen zur **Flüchtlingspolitik**.
Mit der letzteren Entschließung fordern die Genossinnen und Genossen die Verwaltung auf, alle Spielräume und Möglichkeiten zu nutzen, um einer menschlichen Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen in Märkisch-Oderland gerecht zu werden. Weiter heißt es, DIE LINKE stelle sich denjenigen entgegen, die, durch AfD, Pegida und Co gestärkt, rassistisch und fremdenfeindlich auftreten und Vorurteile schüren. Wir wollen dagegen aufklären, Ängste nehmen und Begegnungen organisieren.

LINKE ist starke Kraft im Kreistag



Foto: A. Fortunato

DIE LINKE ist seit den Kommunalwahlen 2014 in ihrer Oppositionsrolle angekommen, unterstrich der Fraktionsvorsitzende im Kreistag von Märkisch-Oderland **Uwe Salzwedel**. „Seit SPD und Bauern die Kooperation aufgekündigt haben, wenden sich verstärkt viele freie Träger, Interessenvertreter und Bürger mit ihren Problemen vertrauensvoll an uns. Sie wissen, auf uns als stärkste Fraktion im Kreistag können sie sich verlassen. Das zeige: Wir werden im positiven Sinne wahrgenommen." Viele Ausschüsse im Kreistag werden von der LINKEN geleitet. 90 Prozent unserer Vorschläge sind in den Kreishaushalt für 2016 eingeflossen. Unsere Aufgabe sei es, noch stärker auf Missstände aufmerksam zu machen, Prozesse kritisch zu begleiten und Fehlentwicklungen vermeiden zu helfen, hob er hervor.

Es gelte, die Politik des Landrates zu hinterfragen wie zum Beispiel die von ihm angestrebte Loslösung der Musikschule aus kreislicher Verantwortung. Schließlich sei auch der Landrat ein gewählter Volksvertreter. Dabei gelte es, mit Abgeordneten der anderen Parteien sachbezogen und konstruktiv zusammenzuarbeiten, sagte Salzwedel.

Vor dem Kreis stehe die riesige Aufgabe, die Flüchtlinge, die zu uns gekommen sind, zu integrieren. Herzlich dankte er gerade mit Blick auf die gegenwärtigen Herausforderungen dem langjährigen ersten Beigeordneten des Landrates, Lutz Amsel, für seine über die Partei hinaus geschätzte erfolgreiche Arbeit.

Besonders bedankte er sich auch bei Dieter Schäfer für dessen umsichtiges hilfreiches Agieren als Geschäftsführer der Fraktion.



Foto: A. Fortunato

Der neu gewählte Kreisvorstand.

Bürgerbüros

Thomas Nord (MdB)
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Do. 10–14, 16-18 Uhr
thomas.nord@bundestag.de
www.thomas-nord.de

Kerstin Kaiser (MdL)
Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 31 47 75
Mo.–Do. 9–16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde
Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 –12 Uhr

Strausberg
Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9–12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreff

LinksTreff Seelow
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
e-mail: info@dielinke-seelow.de
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 9–12 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber: Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.

V.i.S.d.P. : Bettina Fortunato
Tel. 0 33 41-31 17 96
E-Mail : impulse@dielinke-mol.de
Redaktion : Renate Adolph
Layout u. Satz : Fortunato Werbung
www.fortunato-werbung.de
Fotos/ Grafik : DIE LINKE. MOL, privat



Herzlichen Glückwunsch Bernd Sache!

Zu seinem 60. Geburtsag nahm Bernd Sachse, langjähriger Vorsitzender des Kreisverbandes der Linken in Märkisch-Oderland und Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses im Kreistag, am 31. Dezember in der Geschäftsstelle Strausberg die lieben Wünsche für Gesundheit, Schaffenskraft, Freude und Glück von Genossen und Freunden entgegen.

Kommunale Kreismusikschule erhalten

Mit einer Entschließung setzten sich die Delegierten des Parteitages der LINKEN im Dezember für den Erhalt der Kreismusikschule als bedeutende Kultur- und Bildungseinrichtung in öffentlicher Hand ein. Sie forderten die Abgeordneten des Kreistages auf, sich für die Umsetzung der Kreistagsbeschlüsse von 2013 zur Kultur-GmbH und zur Rückführung der Kreismusikschule in Trägerschaft der Kreisverwaltung einzusetzen.
Bernd Sachse (DIE LINKE), Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Kreistages, verwies darauf, dass bereits in einer Beratung am 11. September 2013 der Kreismusikschule bescheinigt wurde, dass sie für die zukünftigen Aufgaben sehr gut aufgestellt sei. Zu diesem Zeitpunkt sollte eine Vorlage erstellt werden, um den Prozess der Angliederung der Musikschule aus der Kultur-GmbH an den Kreis zu beschleunigen. Dieses Ansinnen war damals von allen Fraktionen positiv begleitet worden.
Unverständlicher Weise und dem widersprechend wurde allerdings ab März 2014 von der internen AG des Landratsamtes lediglich eine Vereinslösung verfolgt.
Die Arbeit zur Umsetzung des einstigen Kreistagsbeschlusses verlief intransparent und wich von der Terminstellung erheblich ab. Dies führte zur Verunsicherung bei der Belegschaft in den betroffenen Einrichtungen sowie bei Geschäftspartnern und Nutzern. Eine Alternative wurde trotz mehrfacher Aufforderung zur Berichterstattung bisher nicht aufgezeigt.
Im Sommer 2015 wurde allerding bekannt, dass Landrat Gernot Schmidt (SPD) ein Interessenbekundungsverfahren für die Kreismusikschule eingeleitet hatte. Das bedeutete, es sollte nicht mehr um Rückführung, sondern um Ausgliederung gehen. Als einziger Bewerber steht derzeit der Förderverein der privaten Musikschule Hugo Distler Strausberg zur Diskussion.
Kommunale Musikschulen sind Bestandteil der Bildungsarbeit, erhalten deshalb auch vom Land Zuschüsse. Die Kommune muss mindestens 40 Prozent der Kosten selbst aufbringen. Das kann der Kreis. Warum die Verwaltung auf eine Ausgliederung drängt, wurde trotz mehrfacher Nachfragen der Opposition bisher nicht beantwortet.
Der Schaden kann nicht mehr verhindert werden. Er ist bereits eingetreten. Es gelte entstandenen Schaden zu begrenzen, erklärte Bernd Sachse. Der Schaden liege vor allem im Vertrauensverlust für eine verlässliche Arbeit des Amtes, im Verlust der Wertschätzung der Arbeit in der Kultur-GmbH, dem Verlust in Wert und Kraft gewählter Abgeordneter. Es wurde zudem sinnlos Arbeitskraft gebunden, ohne Not. Bis heute läge keine Vorlage des Landrates vor, um die einstigen Beschlüsse des Kreistages aufzuheben oder zu verändern. Das habe seine Akteneinsicht bestätigt, unterstrich Bernd Sachse.
Mit einem Antrag auf der Kreistagssitzung im Dezember verlangte die Fraktion der LINKEN vom Landratsamt, die Umsetzung des Grundsatzbeschlusses zur gemeinnützigen Kultur-GmbH vom Dezember 2013 zu forcieren und zum 30. Juni 2016 abzuschließen sowie darüber zu jeder Sitzung des Kreistages in Form einer Informationsvorlage zu berichten. Leider fand der Antrag keine Mehrheit.
Es wurde stattdessen ein Beschluss verabschiedet, der sich allgemein mit der Zukunft der Musikschule befasst, andere Teile der Kultur-GmbH aber weiter ohne Perspektive belässt. ra



Redaktionschluss
für die nächste Ausgabe unseres Informationsblattes „IMPULSE“
ist der 8. Februar 2016.